

# Heimatgruß



**BÜRGERVEREIN**  
*Langerfeld e.V.*



**Die neue Rutsche auf dem Spielplatz Leibuschstraße**

siehe Seite 7

Foto: Margret Hahn

## Auf ein Wort:

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

An einem Vormittag im Januar ging ich am Ufer der Wupper spazieren – in Langerfeld...

...direkt vor mir landete ein Graureiher und setzte sich auf einen etwas erhöhten Stein. Regungslos beobachtete er die Umgebung während etwas weiter flussabwärts, vielleicht 20 Meter entfernt, eine Wasseramsel auf Beute wartete. Wäre es jetzt nicht Januar gewesen sondern schon Frühling – wer weiß, vielleicht hätte ich ja einen Eisvogel beim Nestbau gestört.

Sie meinen, das sind Wunschvorstellungen? Nein, es stimmt wirklich. An der Grenze zu Heckinghausen – zwischen Bockmühlbrücke und der alten Heckinghauser Zollbrücke wurde vom Wupperverband im

Zuge der Renaturierung der Wupper ein Zugang zum Fluss geschaffen. Eigentlich war es zunächst nur eine Baustellenzufahrt, die auch für weitere evtl. erforderliche Arbeiten des Wupperverbandes erhalten bleiben soll. Aber dann hat man festgestellt, wie viel Potential dieses Stück Wupperufer hat. Mit einigen weiteren Arbeiten könnte man ein Stück Wupper so gestalten, dass die Langerfelderinnen und Langerfelder vielleicht auch einmal ihren Sonntagsspaziergang dorthin machen.

Historisches gibt es dort auf jeden Fall einiges zu entdecken: An der starken Strömung kann man gut erkennen, dass es hier ein Wehr gab (von der anderen Wupperseite aus kann man auch noch Reste sehen). Der Mühlengraben, an dem ehemals die Raumentaler Mühle stand, und der vielen ansässigen Firmen Wasser lieferte und andererseits auch die Abwässer aufnahm, begann genau hier. Er ist nicht mehr vorhanden, aber sieht man Richtung Westen, kann man seinen Verlauf noch an den dort stehenden Pappeln ablesen. Die Mauer, die den Mühlengraben vor der Wupper schützte, ist noch sehr gut erhalten. Auf der anderen Seite – im Alten Lennep Weg, stehen noch einige alte Fabrikgebäude. Einige Färbereien gab es auf beiden Seiten des Flusses in der Zeit der Frühindustrialisierung, die ent-



Margret Hahn, Vorsitzende



weder direkt oder über den Mühlengraben mit dafür sorgten, dass die Wupper ihren Beinamen „der bunte Fluss“ erhielt. Damals war an gesunde Flora und Fauna in und an der Wupper nicht zu denken. Gott-sei-Dank ist das heute anders: Es gibt wieder Fische in der Wupper und – siehe oben – damit verbunden auch Reiher und andere Vögel. Viel Wildwuchs steht am Ufer, aber auch z. B. die Pappeln.

Der Wupperverband wird die jetzt vorhandene Schotterzufahrt noch ein wenig begradigen, damit auch in Zukunft Bagger und LKWs dort an die Wupper fahren können. Gleichzeitig wird man daneben den entstandenen Platz etwas ebnen, mit Mutterboden versehen und mit Gras einsäen. Die Stadt hat zugesagt, diese Fläche mit in die Pflege zu nehmen, d. h. dafür zu sorgen, dass das Gras von Zeit zu Zeit gemäht und

störender Wildwuchs entfernt wird. Die am Ufer verbliebenen großen Steine werden bleiben und Sitzgelegenheit bieten. Am Zugang wird voraussichtlich ein Parkverbot eingerichtet. Die AWG hat bereits zusätzliche Abfallbehälter am Zaun angebracht, so dass zu hoffen ist, dass auch die Müllentsorgung kein Thema mehr sein wird. Und am 12. März, beim Wupperputz, lädt der Verein „neue ufer wuppertal e. V.“ genau hierhin ein, um den Platz sauber zu machen. Helfer werden gern gesehen!

Um jedoch das Grundstück mit der Pappelreihe auf dem ehemaligen Mühlengraben zu einem „Mühlenpark“ umzugestalten braucht es noch weitere Ideen, tatkräftige Hilfe und Finanzen.

Auf der Heckinghauser Seite gibt es den Vorteil, dass solche Pläne im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt“ in Angriff genommen werden können. Das ist für das Langerfelder Ufer – die Grenze zwischen beiden Stadtbezirken verläuft dort in der Mitte der Wupper – leider nicht möglich. Daher sind wir da auf uns selbst gestellt.

Im März wird eine Diskussionsveranstaltung stattfinden, zu der Heckinghauser und Langerfelder, Politiker, die Verantwortlichen der Stadt und des Wupperverbandes, anliegende Firmen und Vereine, der Verein „neue ufer



Fotos: Margret Hahn

wuppertal e. V.“ und alle Interessierten eingeladen werden, ein Konzept zu erstellen und Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Ich bin sicher, es lohnt sich. Wie schön, wenn wir alle dann Tiere in und an der Wupper beobachten können, die sich vorher für lange Zeit zurückgezogen hatten, weil der Lebensraum Wupper tot war.

Wenn alle an einem Strang ziehen, dann kann es doch etwas werden, oder?

Herzlichst Ihre Margret Hahn

---

## Wir Kinder aus Langerfeld

Mein Viertel. Hier leben wir.

Eine Fotoausstellung von Schülerinnen und Schülern der GGS Mercklinghausstraße

In der Zeit vom 4. Februar bis zum 31. März werden die besten Fotos aus der Foto-AG der Grundschule in der Stadtteilbibliothek ausgestellt. Für einige dieser Fotos, die unter fachfräulicher Anleitung von Anne-Marie Kuhn entstanden sind, haben die Kinder den deutschen Jugendfoto-Preis in Berlin entgegennehmen können. Grund genug, so meinen wir, sich diese Werke einmal anzuschauen.

M.H.

## Umgestaltung des Marktes

Das Ende der Stolpersteine ist in Sicht. Seit einigen Wochen gibt es in einer Ecke des Marktes eine Musterpflasterung. Die Bürger können sich da ein Bild machen, wie es aussehen könnte und sind eingeladen, ihre Meinung zu sagen, Vorschläge, Wünsche und Kritik zu äußern. (Ansprechpartner sind die Bezirksvertretung oder der Bürgerverein.) Die Finanzierung ist gesichert und das ist doch schon etwas – oder!?

R.K.



## Kanalbauarbeiten in der Schwelmer Straße

Der erste Schritt ist getan – das Loch vor der Post ist wieder zu, vor „Happe“ liegen die neuen Rohre auch schon unter der Erde und bis zur Thüringer Straße hat sich auch schon etwas getan. Nun soll es in Richtung Schwelm Schritt für Schritt weitergehen. Wenn das letzte Rohr verlegt ist, wird es eine neue Teerdecke geben, angeblich von der Kohlenstraße bis zur Stadtgrenze Schwelm in 2017. Wir freuen uns drauf!

R K



Fotos: Margret Hahn

## Bürgerverein spendet Rutsche

Viel Platz gab es auf dem Spielplatz Leibuschstraße. Viel Platz und ziemlich wenig Spielgeräte, nachdem die Stadt einige Geräte ausrangieren musste ohne für Ersatz sorgen zu können.

Deshalb haben wir vom Bürgerverein beschlossen, das zu finanzieren, was in unseren Augen zu jedem Spielplatz gehört, nämlich eine Rutsche.

Mit tatkräftiger und freundlicher Unterstützung von Mitarbeitern der Stadt Wuppertal wurde eine ca. 2 m hohe, breite Wellenrutsche aufgebaut. Sofort nach Freigabe ist die Rutsche von den Kindern der Umgebung und des direkt benachbarten Kindergartens sehr gut angenommen worden.

M.H.



## Fußgängerbrücke am Beyenburger Stausee

In der Juni-Ausgabe 2015 berichteten wir, warum das alles so lange dauert mit dieser Baustelle. Nun geht es endlich vorwärts. Seit Dezember 2015 werden Versorgungsleitungen verlegt und bauvorbereitende Maßnahmen ergriffen. Die neue Brücke soll dann „in einem Stück“ mit einem Riesenkran über die Wupper gelegt werden und im Spätsommer/Herbst 2016 soll angeblich alles fertig sein.

R.K.

# Das goldene „W“ für die Trattoria Lorenzo

Unter dem Titel „So schmeckt Wuppertal“ gibt es einen Gastro-Guide für unsere Stadt, in dem mehr als 100 Restaurant-Kritiken enthalten sind.

Die Redaktion hat besonders positiv aufgefallene Restaurants mit einem Gastro-Award ausgezeichnet, dem goldenen „W“. Die erste Auszeichnung, in der Kategorie internationale Küche, ging nach Langerfeld – in die Trattoria Lorenzo. Dieses Lokal, so sagen die Verantwortlichen, hat mit seiner familiären Atmosphäre das „Zeug zum Lieblingsitaliener“.

Wir sagen Paolo Lorenzo und Nunzio Botta herzlichen Glückwunsch und kommen gern immer einmal wieder, um in ihrem Restaurant das richtige Italien-Feeling zu erleben.

M.H.



## Einladung

**Samstag, 05. März 2016, 15:00 Uhr**

**Jahreshauptversammlung des Bürgervereins im Saal des Ev. Gemeindehauses, Inselstr. 19**

Vorgesehene Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Vortrag
3. Ehrung langjähriger Mitglieder
4. Bericht der Vorsitzenden
5. Berichte aus den Arbeitskreisen
6. Bericht des Schatzmeisters
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Feststellung der Stimmberechtigung
9. Entlastung des Vorstandes
10. Wahl eines Kassenprüfers
11. Verschiedenes

Der Vorstand:

Margret Hahn (Vorsitzende)    Siegfried Blaschke (stellv. Vorsitzender)

**Bitte beachten Sie die Änderung in Zeit und Ort der Veranstaltung.**

## Unsere nächsten Wanderungen

Treffpunkt immer um 10.30 Uhr auf dem Parkplatz Am Timpen (am Gartenhallenbad) – mit oder ohne Auto – wir bilden Fahrgemeinschaften.

**Pausenstationen werden eingeplant!**

Hier die nächsten Termine:

Termin	Streckenlänge	Wo?
10.04.2016	Ca. 5 km	Einern
22.05.2016	Ca. 6 km,	Kothener Busch
12.06.2016	ca. 9 km incl. Fähre	Witten - Muttental



Teilnahme auf eigene Gefahr.

Alle Wege sind Rundwege, wir kommen also da wieder an unseren Autos an!

Wichtig sind: Gute Laune und festes Schuhwerk, und vielleicht etwas zum Trinken.

Wir freuen uns auf die Wanderungen!

H.V.

# Über die Wupper gegangen . . .

ist der Polizeihauptkommissar Klaus-Peter Bursa, aber nur von der Polizeiwache Langerfeld zur Wache in Heckinghausen!  
Mit ihm sprach unser Redaktionsmitglied Reinhard Knoth.



Foto: Margret Hahn

- R.K.:** Herr Bursa, seit wann sind Sie bei der Polizei?  
**B.:** Seit dem 01.10.74, in Wuppertal seit dem 01.04.78 in verschiedenen Einsatzbereichen, Streifendienst, Kradfahrer, Einsatztrupp und Sachbearbeiter in der Führungsstelle.
- R.K.:** Seit wann sind Sie in Langerfeld?  
**B.:** Seit dem 01.04.2002; ich hatte mich um diese Stelle als Bezirksbeamter beworben. Meine Hauptbereiche hier waren Langerfeld-Mitte und Rauental.
- R.K.:** Warum wurden Sie versetzt und konnten sich nicht wehren?  
**B.:** Das war für mich keine „Zwangsversetzung“. Sie ist ganz einfach begründet durch das Verhältnis von Einwohnerzahl zu Planstellen und da gab es für Langerfeld-Beyenburg zu wenig Einwohner und zu viele Beamte. Ich bedauere schon den Wechsel, aber ich habe natürlich die Notwendigkeit gesehen. Ich bin ja nicht aus der Welt, außerdem kenne ich die Kollegen in Heckinghausen schon lange.
- R.K.:** Was waren die Schwerpunkte Ihrer Arbeit und gab es Probleme?  
**B.:** Echte Schwerpunkte – nein, die Tätigkeit bezog sich auf die Bearbeitung von Ermittlungsersuchen anderer Behörden – Staatsanwaltschaften, Ordnungsamt u. ä. -, Betreuung von Schulen und Kindergärten, allgemeine Polizeiarbeit, wir sind eben echte Allrounder. Und Probleme – nicht wirklich, Langerfeld ist nun mal kein Kriminalitätsschwerpunkt, dennoch haben wir unsere Augen immer offen gehabt.
- R.K.:** Möchten Sie noch etwas „loswerden“?  
**B.:** Betonen möchte ich die gute Akzeptanz in der Bevölkerung. Wir haben jede Unterstützung und keine Ablehnung erfahren. Ich kann sagen, dass die Langerfelder in ihrer großen Mehrheit pflegeleicht sind. Ausdrücklich loben muss ich die gute Zusammenarbeit mit der Bezirksvertretung und dem Bürgerverein, dessen Mitglied ich übrigens bin.
- R.K.:** Herr Bursa, vielen Dank für das Gespräch.

R.K.



## So war's . . .

**Die Bleichergemeinschaft des Bürgervereins feiert in diesem Jahr ihr 35jähriges Bestehen. Dazu gratulieren wir herzlich und wünschen weiterhin alles Gute!**

**Der Gründer und Motor der Bleichergemeinschaft, Kurt Kürten, verfasste damals folgendes Gedicht:**

Erste Fakten und Berichte  
Tief aus dem Nebel der Geschichte...  
...welche Zeichen uns erreichen,  
alle handeln schon vom Bleichen.  
Der Mensch, wohin er auch gestellt,  
er macht sich nutzbar seine Welt;  
dabei ist leider unser Klima  
alles andere als prima.

Bei Kurden sowie Skipetaren  
Wird bei Söhnen so verfahren:  
Man legt dem Säugling, wie wir wissen,  
gleich ein Messer unters Kissen.

Bei uns im Tal ein stolzer Vater  
Verzichtet auf so'n Mordstheater;  
Er wird als kluger Mann dagegen  
Ihm Schirme in die Wiege legen.  
Nun hat selbst diese Wetterpleite  
Andererseits ‚ne gute Seite,  
weil Licht und Wasser alles bleicht,  
die Luft bei uns oft mehr als feucht  
und überall noch Bäche fließen,  
ist's ideal zum Garn begießen.  
Denn will man hellstes Weiß erreichen,  
dann hilft nichts anderes als Bleichen.



Foto: Bleichergemeinschaft



Auf der Bleicher Wunsch und Bitte  
 Gab Graf von Berg, Johann der Dritte,  
 den Bleichern – Herren sowie Knecht –  
 besonders Privileg und Recht.  
 So dass in seinen ganzen Reichen  
 Keiner durfte mehr Garne bleichen,  
 als ein Gewerbe, gegen Geld,  
 nur Barmen noch und Elberfeld,  
 schon fünfzehnhundertsiebenundzwanzig  
 und daran hielt das ganze Land sich.

Begnadet mit dem Privileg  
 Macht sich der Bleicher auf den Weg  
 Nach Braunschweig, Schlesien und Polen,  
 um rohes Leinengarn zu holen,  
 das dann, im Tal bei uns gebleicht,  
 ‚nen ganz enormen Wert erreicht.

Dann war'n die Wiesen meilenweit  
 Im Tal der Wupper wie verschneit;  
 Und tausend Bleicher überall  
 Warfen weit den Wasserschwall,  
 so dass der Mensch, dem dies begegnet,  
 glaubt, dass es Diamanten regnet.  
 Selbst Goethe, als er es erblickt,  
 war hell von diesem Bild entzückt.  
 Brennt noch die Sonne dazu heiß,  
 so strahlt das Garn bald blendend weiß.

Dann können Brüssels Klöpplerinnen  
 wieder ihre Kunst beginnen,  
 weil sie für Kragen und Manschetten  
 nie besser Garn bekommen hätten.  
 Und Protzen war zu Rembrandts Zeit  
 ein Volkssport grade so wie heut.  
 Und was heut ein Spitzenwagen  
 War dazumal ein Spitzenkragen.  
 Das Garn dazu, rein, fein und super,

kam immer aus dem Tal der Wupper,  
 wo man es einfach unerreich  
 schon seit Jahrhunderten gebleicht.

Wer glaubt, nun sei – mit Garn gebleicht –  
 Das Ziel erreicht, hat sich getäuscht.  
 Aus dem Garn, das sie besitzen,  
 werden Bänder, Spitzen, Litzen.  
 Und mit Gummiband und Borden  
 Sind sie weltberühmt geworden.  
 Was braucht der Herr von Samarkand?  
 Um die Taille Gummiband!  
 Denn wenn dem erst die Hose rutscht,  
 ist der ganze Nymbus futsch.  
 In Afrika die schwarze Maid  
 Will Spitze für ihr Unterkleid.  
 Wer liefert das zum fernsten Kral?  
 Der Fabrikant aus Wuppertal,  
 das sich dadurch entwickelt hat  
 zu Westdeutschlands größter Stadt,  
 in der dann bald mit Außenzonen  
 zweihunderttausend Menschen wohnen.  
 Und das vor mehr als hundert Jahren  
 (wurd Zeit, dass Sie das mal erfahren).  
 Da war selbst Düsseldorf am Rhein  
 Mit Hunderttausend wirklich klein.

‚Ne Stadt ist eine Hafenstadt,  
 solange sie noch Wasser hat.  
 Und immer in Verbindung bringen  
 Wird man Solingen mit Klingen.  
 So – nur so ist zu vergleichen...  
 ...das Wuppertal mit seinen Bleichen.

Wie sie geschafft für uns, die Alten,  
 die Tradition wollen erhalten,  
 das Wissen davon weitergeben  
 an Sie und die, die nach uns leben,  
 im Trubel der modernen Mächte  
 die Langerfelder Bleicherknechte.

# Neujahrsempfang des Bürgervereins

Etwa 150 Gäste konnte die Vorsitzende des Bürgervereins, Frau Margret Hahn, in der renovierten Wache der Freiwilligen Feuerwehr Langerfeld begrüßen, darunter Bundestags- und Landtagsabgeordnete sowie Rats- und Bezirksvertretungsmitglieder. Sie bedankte sich, dass der Empfang bei der Feuerwehr stattfinden könne und bei den Frauen der Feuerwehrleute dafür, dass sie für das leibliche Wohl gesorgt hatten.

Der Löschzugführer, Herr Karl Grünewald, gab einen Überblick über die Aktivitäten der Wehr, die mit ihren zahlreichen Einsetzen an ihre Leistungsgrenze gekommen sei. Es seien schließlich nur freiwillige „Normalbürger“, die von ihren Arbeitgebern für Einsätze freigestellt würden. Als Stellvertreter des Bezirksbürgermeisters und auch als Vertreter des Oberbürgermeisters spannte er dann einen großen Bogen von der Attraktivität der Nordbahntrasse, an die Langerfeld gerne angeschlossen sein würde, über das soziale Engagement für Bedürftige - hier sei die EDE ausdrücklich zu würdigen – bis zur Umgestaltung des Langerfelder Marktes und vieles mehr. Alles wäre viel leichter, wenn Politik und Bürger an einem Strang zögen.

Frau Hahn dankte der Feuerwehr für ihren Einsatz, der in seiner Bedeutung gar nicht hoch genug geschätzt werden könne. Sie selbst verwies in ihrer Ansprache auf einige „Leuchttürme“ der Stadt so z.B. auf den Bekanntheitsgrad des von der Heydt-Museums, die Neugestaltung des Döppersberg, die Nordbahntrasse, den Skulpturenpark und vieles andere.

Ihr sei außerdem die Integration der Flüchtlinge wichtig, bei der es in Wuppertal zum Glück bisher keine Probleme gegeben habe.

Auch in Langerfeld habe es Positives gegeben: die gelungene Neugestaltung des Quartieres zwischen Gibichostraße und Am Timpen, der Bau von Kindergärten, die Gesamtschule in Langerfeld-Nord, die kommende Umgestaltung des Langerfelder Marktes, die Renovierung des Henkels-/Reitzgebäudes.

Das „Trauerspiel Bunker“ sei hingegen noch nicht zu Ende. Ein in Zusammenhang mit einem Insolvenzverfahren durchgeführtes Bieterverfahren sei erfolglos geblieben und gehe in eine neue Runde. Die Renaturierung der Wupper biete die Möglichkeit, in der Nähe der Heckinghauser Brücke auf Langerfelder Gebiet einen Zugang zur Wupper zu schaffen, was allerdings noch eine Menge an Planungen, Ideen und Engagement erfordere.

Interessenten herzlich willkommen!

Zum Schluss ihrer Ausführungen habe sie mit Bedauern mitzuteilen, dass Herr Polizeihauptkommissar Klaus-Peter Bursa, der seit fast vierzehn Jahren in der Polizeiwache Langerfeld eine feste Größe gewesen sei, nun in Heckinghausen tätig sei. Sie dankte ihm für seinen Einsatz für Langerfeld.

Auch die Goldene Ehren-Spule wurde wieder verliehen. Der stellvertretende Vorsitzende des Bürgervereins, Herr Siegfried Blaschke, verlieh sie dem Garnmeister der Bleichergruppe, Herrn Paul Bockmühl, und würdigte ausführlich die Aktivitäten und Verdienste der Gruppe um die Pflege des heimatlichen Brauchtums: bei der Teilnahme an Veranstaltungen im Freilichtmuseum Kommern, am Bleicherfest in Heckinghausen, am Bergischen Bleicherbrot der IHK, am NRW-Festival in Wuppertal und bei Vorträgen in Schulen und Kindergärten, ...



Foto: Werner Hahn

Herr Paul Bockmühl ist seit April 1997 Mitglied der Bleichergruppe und wurde am 1.2.2006 in der Versammlung der Bleichergruppe zum Nachfolger von Karl Tirre zum 1. Garnmeister gewählt. Seither führt er die Gruppe mit viel Herz. Das zeigt sich auch in seiner Beliebtheit als „Chef“.

Der Geehrte dankte gerührt, betonte aber, ohne den Rückhalt aus der Gruppe sei seine Arbeit nicht möglich.

Erwähnt werden soll noch, dass sich der neue Dezernent für Bürgerbeteiligung, Herr Panagiotis Paschalis, vorstellte und über seine Ideen für die Ausgestaltung seines Dezernates referierte.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch Herrn Raimund Vach. R.K.



# BÜRGERVEREIN

## *Langerfeld e.V.*

### **Wir begrüßen als Neumitglieder:**

Knut Schulz; Klaudia Gebel; Peter Model; K.-G. Klophaus; Heino Schulte; Dieter Figge; Wilfried Fedler; Heike Ulrich

### **Geburtstage**

- 50 Jahre:** Evelin Neumann-Wessel (07.04.)
- 70 Jahre:** Heidi Holm (02.05.); Harald Hochgräfe (20.05.);  
Karla Brandenstein (15.06)
- 75 Jahre:** Barbara Schäfer (17.04.); Ursel Breidt (18.94.); Joachim van Elsen (21.04.);  
Werner Hahn (31.05.); Karl-Heinz Wagenbach (08.06.);  
Hildegard Kohl (09.06.)
- 80 Jahre:** Alfred Hinter (19.04.); Winfried vom Felde (04.05.); Marie-Luise Bruß (07.05.);  
Marlis Grinda-Köhler (15.05.); Klaus Schulte (16.06.)
- 85 Jahre:** Günther Koszinowski (01.04.); Resi Ossemann (04.04.);  
Margot Emtmann (10.04.); Horst Stark (10.06.)
- 90 Jahre:** Herta Westermann (02.04.); Erna Richter (04.04.); Willi Köberich (11.04.);  
Ellen Rippel (21.04.); Hildegard Schäfer (24.06.)
- 95 Jahre:** Gertrud Fischer (29.05.)

### **Todesfälle:**

Hans-Jürgen Fischer; Rosemarie Käfer; Hanna Hohtanz; Marianne Helfenbein; Heidi Owenier;  
Helga Schröder; Hannelore Lücker; Albert Klingenheben

Vor den Verstorbenen verneigen wir uns in Ehrfurcht, den Hinterbliebenen gilt unsere herzliche Anteilnahme.

Opgepasst!



**Seit dem 04. Februar 2016 bis zum 31. März 2016**

Fotoausstellung der Gemeinschaftsgrundschule Merklingshausstr.  
in der Stadtteilbibliothek, Schwelmer Str. 11.

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 10-13 Uhr und 14-18 Uhr.

**Samstag, 05. März 2016, 15:00 Uhr**

**Jahreshauptversammlung des Bürgervereins  
im Saal des Ev. Gemeindehauses, Inselstr. 19**

Tagesordnung siehe Seite 8.

**Bitte beachten Sie die Änderung in Zeit und Ort der Veranstaltung.**

**Ostersamstag, 26. März 2016 - Geschäftsstellenöffnung**

Die Geschäftsstelle ist am Ostersamstag zu den üblichen Zeiten geöffnet.

**Samstag, 02. April 2016, 15:00 Uhr - Klön-Café im Bürgerverein**

Für Gebäck und Getränke ist gesorgt.

**Donnerstag, 07. April 2016, 19:30 Uhr - Langerfelder Bürgerstammtisch**

Gaststätte-Pizzeria „Ana Capri“, Schwelmer Str. 56.

Wer sich über Neuigkeiten aus Langerfeld und dem Bürgerverein informieren, wer mitreden, Anregungen geben oder einfach nur zuhören möchte, ist herzlich eingeladen.

**Donnerstag, 09. Juni 2016, 18:30 Uhr – Spargelessen**

Gaststätte-Ristorante „Lorenzo“, Schwelmer Str. 92. Verbindliche Anmeldung bis zum 28. Mai 2016 in der Geschäftsstelle (Telefon 600620, Fax 2503911, Email: info@langerfeld.de)

erforderlich. Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung an, ob Sie rohen, gekochten oder gemischten Schinken haben möchten.



**Bleichertermin**

**Samstag, 12. März 2016, gegen 12:00 Uhr**

Bleichvorführung im Rahmen der Abschlussveranstaltung zum „Wupperputz“  
an der Gesamtschule Barmen, Unterdörnen 1.

***Kennen Sie Langerfeld?***

**Wo ist das?**

Auflösung im nächsten Heft.



**Auflösung aus dem letzten Heft:**

**Ev. Gemeindehaus, Inselstraße**

Herausgeber: **Bürgerverein Langerfeld e.V., 42389 Wuppertal**, Vorsitzende Margret Hahn, 42389 Wuppertal, Thüringer Straße 9, Ruf 60 15 54, Geschäftsstelle: Langerfelder Straße 134 (Ecke Marbodstraße), geöffnet samstags 10.30 - 12.30 Uhr, Tel. 60 06 20, Fax 25 03 911, Internet: www.langerfeld.de; E-mail: info@langerfeld.de.

Redaktion: Margret Hahn, E-Mail: heimatgruss@langerfeld.de.

Bürgerverein Konto: IBAN DE7533050000000302828; BIC WUPSDE33. Der „Heimatgruß“ erscheint vierteljährlich - Bestellung an Bürgerverein Langerfeld e. V. - jährlicher Bezugspreis 7,- EUR, für Vereinsmitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: b + s Druck GmbH, Schwelmer Str. 59, 42389 Wuppertal, Tel. 606 707, www.bs-druck.de